

22 FEB 1939



Die Elbauen



Blätter für Sächsische Heimatkunde

Nr. 3

16. Jahrgang

Beilage zum General-Anzeiger

Februar 1939

Salz, Salzhandel und Salzstraßen

Salz, Salzhandel! Was ist da groß drüber und zumal Heimatgeschichtliches zu schreiben, wird mancher denken, der die Uberschrift dieses Aufsatzes liest. Salz — na ja, es ist eine tägliche Lebensnotwendigkeit, denn ohne Salz würde keine Suppe, kein sonstiges Gericht schmecken, also Salz ist meist lediglich eine Küchenangelegenheit, eine Sache der Hausfrau. Vielleicht weiß der und jener noch, daß unser Kochsalz eine Chlornatriumverbindung ist und der eine wird lieber das „bessere“ Tafelsalz, meist feingemahlene Steinsalz, oder das lockere Siedesalz verwenden. Aber das sind schon die, die etwas mehr vom Salz und seiner Gewinnung aus Salzbergwerken oder Salinen-Salzquellen wissen. Und Salzhandel? Du lieber Gott, die Hausfrau geht in den nächsten Laden und handelt das benötigte Quantum dieses am meisten verwendeten Gewürzes ein, und für den nötigen Vorrat in den Geschäften sorgt eben der Großhandel. Basta! Salzstraßen? Da gibt es eine so benannte Straße im benachbarten Coswig, über deren Benennung man sich bisher keine Gedanken gemacht hat. Ueber Straßennamen zerbricht man sich ja nur meist an den Stellen den Kopf, die sie erfinden müssen, den übrigen Zeitgenossen sind sie eben gegebene Tatsachen, über deren Sinn nur die wenigsten nachgrübeln.

So wenig interessant also der heutigen Generation das Kapitel Salz meist ist, so bedeutungsvoll war es für unsere Vorfahren, bei denen es durchaus nicht immer einfach war, Salz zu beschaffen.

Salz beschert uns die Natur nicht überall. Trotzdem es ein wesentlicher Bestandteil unserer Erde ist, waren es in ältesten Zeiten meist nur wenige Stellen, an denen es gewonnen wurde. Die Salzquellen von Salzungen und von Halle, um nur die uns am nächsten liegenden zu nennen, waren für das mittlere Deutschland wohl die ältesten Salzlieferanten. Und ihre Produkte mußten oft hunderte von Meilen weit reisen, ehe sie in die Hände der Verbraucher kamen. Polen, Böhmen hatten beispielsweise im frühen Mittelalter überhaupt kein Salzvorkommen. Wieliczka, das galizische Salzlager, wurde erst in der Mitte des 13. Jahrhunderts entdeckt, und Böhmen machte im 16. Jahrhundert den vergeblichen Versuch, sich und seinen Salzbedarf vom Aus-